

## Eröffnung des Kaiserin Zita-Pavillons in Favoriten.

### Tagesheimstätte für Kriegerwaisen.

In Anwesenheit der Erzherzogin Maria Annunziata als Vertreterin der Kaiserin Zita wurde gestern mittag der Verein der Tagesheimstätten für Kriegerwaisen und -kinder geschaffene Kaiserin Zita-Pavillon, der zweihundert Kindern Aufnahme während der Tageszeit bietet, in der Troststraße Nr. 98 feierlich eröffnet.

Der Verein, der erst im April vorigen Jahres gegründet wurde und unter dem Protektorat der Kaiserin steht, hat damit die dritte Anstalt dieser Art ins Leben gerufen, nachdem bereits eine Heimstätte in Ottakring, Sandleitengasse, und ein Heim in Döbling, Hofzeile Nr. 7, seit mehreren Monaten wohlthätig wirken. Das neue Gebäude in der Troststraße ist ein aus mehreren Pavillons bestehender Bau, der in dem an Fabriken und langgestreckten, schmudlosen Zinshäusern reichen Teil des 10. Bezirkes eine auch äußerlich sehr geschmackvolle Abwechslung bietet. Durch die große Gartenanlage kommt man in einen Vorraum des Hauptgebäudes, in dem die Aufnahmskanzlei mit dem Untersuchungsraum und dem vollständig abgetrennten Isolierzimmer sich befinden. Zu beiden Längsseiten des mit Wandschmuck versehenen großen Speisesaales sind je vier sehr lichte Beschäftigungsräume, die mit den verglasten Liegehallen verbunden sind. Badeanlagen mit Brause- und Wannenbädern, Waschräume und die neuesten sanitären Einrichtungen, stets für Knaben und Mädchen getrennt, angeordnet, Küchen und viele Nebenräume sowie die Wohnungen des ständig angestellten Bedienungspersonals sind entsprechend der Größe des gesamten Gebäudes vorgesehen.

Alle Räume sind mit Zentralheizung (Wasserverbheizung) und elektrischem Licht ausgestattet. In dem großen Garten befinden sich Spielwiese, ein Eislaufplatz, ein Gemüsegarten und ein geschützter Pavillon, der bei kalter Jahreszeit als Spielplatz und als Werkstätte für die Kinder dient. Auf dem Spielplatz ist der „Kaiser Karl-Guldigungsbrunnen“ errichtet. Der Kaiserin Zita-Pavillon liegt an drei Straßenfronten mit dem Haupteingang in der Hardtmuthgasse. Zur Unterbringung während der Tageszeit sind schon 160 Kinder, Knaben und Mädchen, Waisen nach gefallenem Soldaten, aufgenommen.

In dem mit Fahnen und Reisig verzierten Pavillon hatten sich zur Eröffnungsfeier eingefunden:

vom Präsidium die Ehrenpräsidentin des Vereines Prinzessin Franziska Hohenlohe, Präsident Militärkommandant G. d. J. Freiherr v. Kirchbach mit Gemahlin Baronin Tina Kirchbach, Vizeadmiral Freiherr v. Jedina-Polombini, Baronin Luise Leithner; vom Vorstand Frau Elvira v. Belmont, Präsident des Militär-Witwen- und -Waisenfonds Max Graf Widenburg, die Gemahlin des Generaladjutanten Frau v. Marterer, Landeschulinspektor Hofrat Dr. Mieger, kaiserlicher Rat Beschoner, Frau Marianne Hainisch, Frau Nagy, Leutnant Professor Fendrich, Generaldirektor Philipp. Als Ehrengäste erschienen: Prinzessin Hanna Liechtenstein, die Gemahlin des Ministerpräsidenten Anna Gräfin Clam-Martinih, die Gemahlin des Statthalters Baronin Blehleben, in Vertretung des Kriegsministers GM. v. Kochel, Frau v. Derzhatta, Frau Berta Welskirchner, G. d. J. Seibt v. Ringenhardt, JMB. Belmont v. Adlerhorst, Major Freiherr de Baum, Baronin Friebeiß, Baronin Baumgartner, Frau Generaloberst Baronin Georgi, Militärbaudirektor Optat Bayer, Oberleutnant Natoratil, in Vertretung des Bürgermeisters Stadtrat Wippel, der Vizepräsident des Landeschulrates Dr. v. Wraitenberg, Marie v. Glaser, Martha Bayer, Frau General Carossa, Isabella v. Schleyer, Frau v. Haemmerle, Frau v. Kubelka, Frau v. Adelsfeld, Frau kaiserlicher Rat Sachsel, Frau Direktor Korner, der Vizepräsident der Aktion „Oesterreich für Ungarn“ Szilanti, Ritt-

meister Freiherr v. Reinlein, Oberleutnant Spizer, Polizeibezirksleiter Polizeirat Gutschreiter, Monsignore Eisterer, Bezirksschulinspektor Dr. Rudolf Richter, Baronin Elvira Troilo, Bezirksvorsteher von Favoriten Druza mit seinem Stellvertreter Kraß, Bezirksarzt Dr. Fromadla, Bezirksschulinspektor Tremmel, in Vertretung des Magistratischen Bezirksamtes Dr. Reined, Sektionsobmann Waisenrat Ferdinand Keiler, Präsident des Bundes der Industriellen Vetter, Baudirektor Ottolar Stern u. v. a.

Um 11 Uhr fuhr Erzherzogin Maria Annunziata mit der Obersthofmeisterin Gräfin Henriette Buquoy-Cappi und Obersthofmeister Oberleutnant Friedrich Grafen Wurmbrand-Stuppach beim Gebäude vor; sie wurde von G. d. J. Freiherrn v. Kirchbach, Vizeadmiral Freiherrn v. Jedina und Baronin Leithner begrüßt. Zwei Waisenkinder überreichten ihr ein Maiglöckchenbukett. Die Erzherzogin nahm die Vorstellung der Damen und Herren des Komitees entgegen und verfügte sich in den Speisesaal, wo Feldvikar Bischof Bjelek, der mit dem Sekretär Pawlikowski die Erzherzogin empfing, sodann die kirchliche Weihe des Hauses vornahm. Nach Schluß der religiösen Feier hielt Feldbischof Bjelek eine Ansprache, in der er es als eine der größten Aufgaben und Sorgen für Staat und Gesellschaft bezeichnete, unsre Zukunft, unsre Hoffnung, die Jugend, die Kinder vor den verderblichen Folgen zu schützen, mit denen der Krieg die Familien der Eingerückten bedroht. Der Verein will nicht allein der einsamen Soldatenfrau die materielle Sorge um die Kinderschar abnehmen, sondern die Jugend retten und erziehen, bewahren vor den sie bedrohenden Gefahren. Redner gedachte der Bedeutung der Teilnahme der Erzherzogin als Vertreterin der Kaiserin und erlebte reichen Lohn der Landesmutter, ihrer Vertreterin und allen, die zur Errichtung und Einrichtung beigetragen haben, herab.

Danach hielt der Militärkommandant G. d. J. Freiherr v. Kirchbach eine Ansprache, in der er der Kaiserin und der Erzherzogin für ihre Mitwirkung danke sowie allen Mithelfern, die es ermöglicht haben, bedürftigen Kindern über Tag ein Heim zu schaffen, in welchem sie beaufsichtigt und so gut es die jetzigen Zeiten gestatten, verköstigt werden. Diese Beaufsichtigung der Jugend, deren religiöse und sittliche Fortbildung sind der Hauptzweck dieser Heime, und wird die Gnade der Kaiserin den Verein noch erhöht anspornen, den gesteckten Zielen der Kriegerkinderfürsorge nach besten Kräften nachzukommen. Durch die bereits eingeleitete Aktion der Berufs Vormundschaft wird der Verein nimmehr imstande sein, auch außerhalb der Heimstätten segensreich zu wirken, und so Gott will, dem jetzigen Tausend seiner Schützlinge mit der Zeit noch recht viele anzureihen. Redner bat die Erzherzogin, diese Versicherung und den Dank der Kaiserin zu unterbreiten, danke dem Feldvikar für die Weihe des Hauses und bat, durch Beschäftigung der Räume die Eröffnung des Hauses bewirken zu wollen.

Sodann erhob sich Erzherzogin Maria Annunziata und sprach folgende Worte:

„Mit großer Freude bin ich gekommen, um im Namen Ihrer Majestät der Kaiserin den „Kaiserin Zita-Pavillon“ zu eröffnen. Ich werde nicht ermangeln, Ihrer Majestät, welche allen Veranstellungen auf dem Gebiete der Wohlthätigkeit ein so warmes Interesse entgegenbringt, Bericht zu erstatten über

die soeben erfolgte Feier und über das hier geschaffene hervorragende Werk der Nächstenliebe. Möge Gott diese edle Unternehmung segnen, möge der Kaiserin Zita-Pavillon eine Stätte der Hilfe und des Trostes sein für jene jähergeprüften Mütter, deren Kinder hier in so reichem Maße aufopferungsvolle Liebe und Fürsorge finden werden!“

Darauf besichtigte die Erzherzogin mit den Festgästen den ganzen Pavillon in allen Teilen und nahm die Vorstellung der Unternehmer und Lieferanten entgegen, welche in uneigennütziger Weise die Errichtung des Gebäudes ermöglicht haben. Sie schrieb ihren Namen in das Gedenkbuch ein. Mit Worten ihrer höchsten Anerkennung für die geleistete Arbeit verließ die Erzherzogin nach mehr als einstündigem Aufenthalt die neue Anstalt, die Montag ihren Betrieb aufnimmt.